



Zurück auf Wachstumskurs – dem Klima zuliebe

Reden von
Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender
Dr. Levin Holle, Vorstand Finanzen und Logistik

Halbjahrespressekonferenz 2021
Deutsche Bahn AG
29.07.2021

Es gilt das gesprochene Wort.



Teil 1 – Dr. Richard Lutz



Sehr geehrte Medienangehörige,

auch von mir herzlich willkommen!

Bevor ich auf das zurückliegende Halbjahr schaue, möchte ich einen Blick auf die vergangenen zwei Wochen werfen: Zwei Wochen, in denen uns dramatische Bilder – vor allem aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz – in Atem gehalten haben. Die dortige Flutkatastrophe hat in einem Ausmaß Leid und Schäden verursacht, wie wir es nicht für möglich gehalten hatten. In kürzester Zeit wurden Leben und Existenzen ausgelöscht. Unsere Gedanken sind daher zuerst bei den Hinterbliebenen und Betroffenen. Die große Solidarität und Hilfsbereitschaft, die überall zu sehen sind, bewegen uns sehr.

Als DB sind unsere Prioritäten klar: Wir helfen bei den Aufräumarbeiten und leisten unseren Beitrag zum Wiederaufbau. Denn auch wir wurden hart getroffen: Wir haben hunderte Kilometer Strecke verloren; viele Brücken, Stellwerke und Bahnhöfe sind beschädigt. Wir wurden ganzer Züge beraubt und mussten vielerorts den Betrieb einstellen. Alle Strecken und Stationen wieder ans Netz zu bekommen, wird lange dauern, teilweise bis ins nächste Jahr.

Die Flutkatastrophe hat auch die DB hart getroffen – der Wiederaufbau wird lange dauern

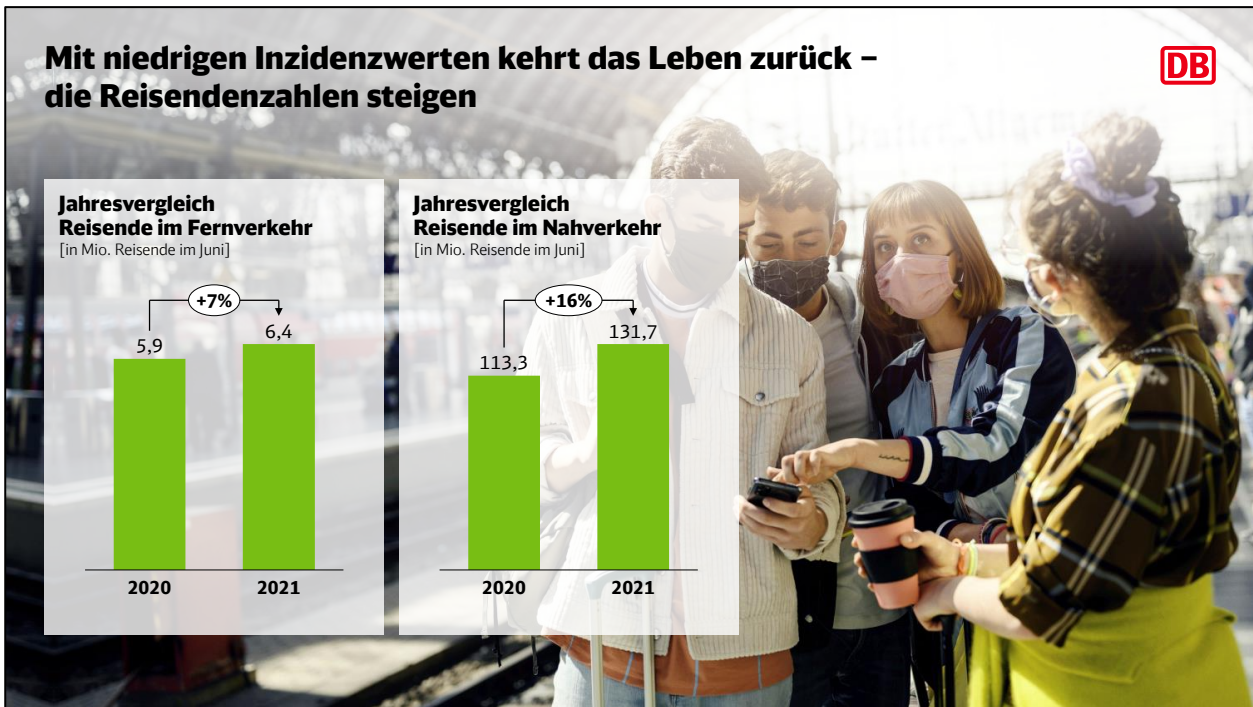


Der Wiederaufbau bedeutet nicht nur großen wirtschaftlichen Aufwand, sondern vor allem einen gewaltigen Kraftakt für unsere Mitarbeitenden. Zugleich sind es die Tatkraft und der Teamgeist der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner, die – trotz aller Widrigkeiten – Zuversicht stiften: Unermüdlich waren und sind sie im Einsatz, für die Sicherheit unserer Reisenden und eine möglichst rasche Rückkehr zum Regelbetrieb. Allen Mitarbeitenden der DB meinen herzlichen Dank für diese großartige Leistung!

Mit Zusammenhalt und Verantwortungsbewusstsein hat das Team DB bereits die Corona-Zeit bewältigt. Erfreulicherweise sehen wir hier seit einigen Wochen eine hoffnungsvolle Entwicklung: Steigende Impfquoten und eine deutliche Entspannung im Gesundheitssystem sorgen dafür, dass das gesellschaftliche Leben wieder weitgehend normal verläuft.

Dazu gehört auch wieder mehr Mobilität: Ob für ein vertrauensvolles Gespräch von Angesicht zu Angesicht, eine Umarmung unter Freunden, ein Bad im See oder ein Panoramablick in den Bergen – wir merken, wie gut es tut, die Welt zu entdecken und Menschen zu begegnen. Auch ich konnte zuletzt wieder mehr Menschen in und außerhalb der DB persönlich treffen – ich genieße es sehr! Ein Highlight wird sein, bald wieder mit der Bahn in den Urlaub zu fahren.

Dass unser Land wieder in Bewegung kommt, merken wir in der DB deutlich. Auslastungs- und Buchungszahlen ziehen an; die Züge werden voller, der Güterverkehr läuft sogar besser als erwartet. Ja, wir kommen von sehr niedrigem Niveau und, ja, unsere Verluste – gerade im ersten Quartal – schmerzen sehr. Doch jüngste Zahlen stimmen optimistisch.

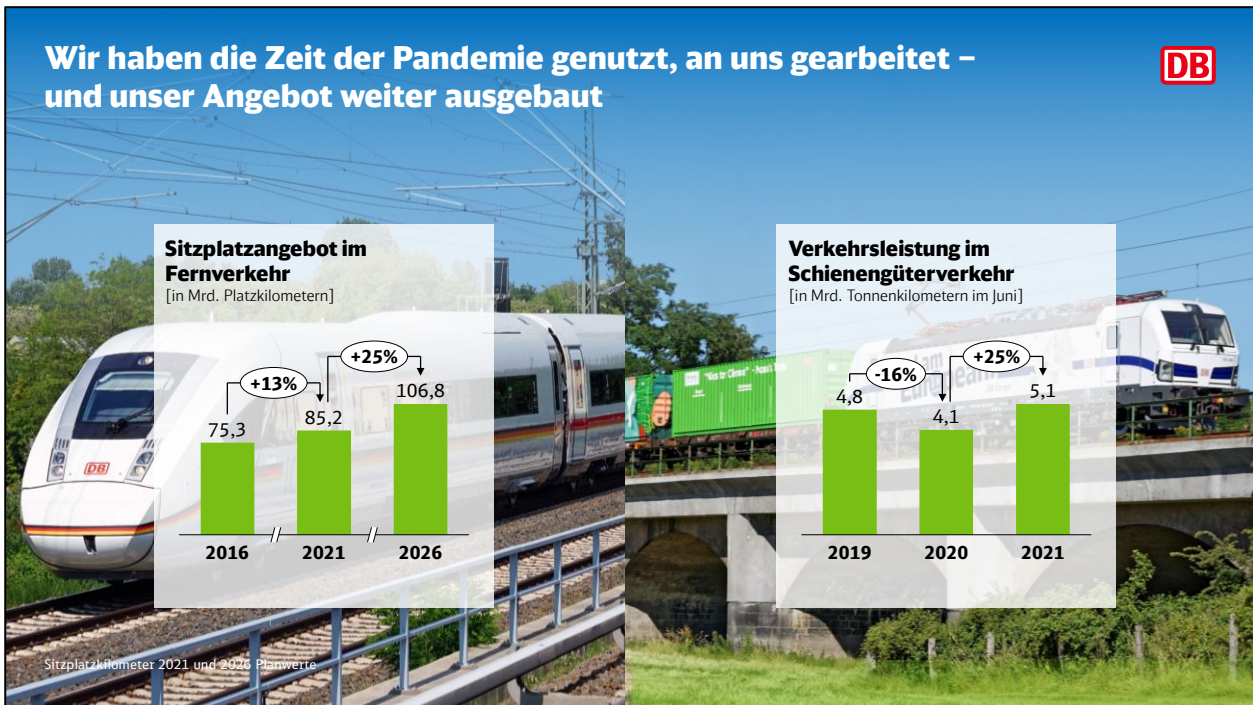


Klar ist aber auch: Die weitere Corona-Entwicklung verfolgen wir aufmerksam. Wir bleiben wachsam und auf alle Eventualitäten vorbereitet. Als Team DB haben wir in der Pandemie den Blick geschärft für das, was unser Auftrag ist: das Land mit Mobilität und Logistik am Laufen zu halten. Unsere Kundinnen und Kunden danken uns das weiterhin mit hohem Zuspruch, sichtbar etwa in guten Werten bei der Kundenzufriedenheit. Kurzum: So sehr die Bahn auch mal die Gemüter bewegt, so sehr hat sie sich als verlässliche Partnerin etabliert.



Das ist eine vielversprechende Ausgangslage, um wieder mehr Menschen zum Bahnfahren zu bewegen. Einige vielleicht zum allerersten Mal. Hinzu kommt: Wir haben die Zeit genutzt, haben

an uns gearbeitet und uns vorbereitet. Für die Rückkehr von Reisenden und Wachstum, ganz im Sinne der Strategie „Starke Schiene“. Denn es war und ist unsere Überzeugung, dass die Pandemie die Renaissance der Eisenbahn nur temporär verzögert. Das Beste steht der Schiene noch bevor – dafür rüsten wir uns!



Vor allem mit großen, substanziellen Verbesserungen bei Flotte und Netz:

Seit wenigen Wochen ist erstmals unser neuer XXL-ICE auf den Nord-Süd-Achsen im Einsatz. Mehr Kapazität pro Zug gab es noch nie. Zugleich war unsere ICE-Flotte nie größer: Aktuell erreicht uns alle drei Wochen ein fabrikneuer ICE 4. Mit ihm wird das Reisen spürbar angenehmer und zuverlässiger – nicht irgendwann, sondern heute. So gut wie fertig ist das erste Exemplar des neuen ICE 3 neo. 30 Züge sind bestellt; die ersten gehen ab Ende 2022 in den Einsatz.

Im Regionalverkehr haben wir in einem engen Miteinander mit den Aufgabenträgern nahezu das gesamte Angebot aufrechterhalten – ermöglicht auch durch die Rettungsschirme für die Branche. Wir wissen das sehr zu schätzen.

Wachsender Beliebtheit bei den Kunden erfreut sich unsere Güterbahn DB Cargo. Das zeigt eine steigende Verkehrsleistung. Mit zukunftsweisenden Technologieprojekten ist DB Cargo zuletzt deutlich vorangekommen auf dem Weg zum digitalen Bahnlogistiker.



Rückkehr auf Wachstumskurs: Wir wappnen uns für mehr Verkehrsverlagerung und investieren weiter in Rekordhöhe für die Starke Schiene 

Im Jahr 2021 modernisieren wir 670 Bahnhöfe, frischen bundesweit hunderte Stationen auf und sanieren fast 2.000 km Gleis. Insgesamt investieren wir **-12,7 Mrd. €** in unsere Infrastruktur¹.

(1) Diese Werte beinhalten noch nicht die Beseitigung der Hochwasserschäden.

Unsere Modernisierungsoffensive für ein leistungsstärkeres Netz geht ebenfalls auf Rekordniveau weiter: Wir arbeiten dieses Jahr an der Erneuerung von fast 2.000 Kilometer Gleis, darunter die Rennstrecken zwischen Göttingen und Kassel – wo wir gerade fertig geworden sind – sowie zwischen Hamburg und Berlin. Voran kommen wir auch bei den großen Bahnhofprojekten, etwa an den Hauptbahnhöfen Dortmund, Frankfurt am Main, Hannover und München. Nie haben wir mehr Geld verbaut, als es für dieses Jahr geplant ist: 12,7 Milliarden Euro fließen allein 2021 in die Infrastruktur!

Langfristig steigern wir mit diesen Investitionen Kapazität und Qualität substanziell, auch wenn es am kurzen Ende mit Einschränkungen verbunden ist – so viel gehört zur Ehrlichkeit. Neben dem intensiven Baugeschehen hat auch das extreme Wetter der vergangenen Monate negative Auswirkungen auf Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit gehabt. Die Flutkatastrophe war hier ein besonders schwerer Schlag. Bereits im Februar hatte ein heftiger Schneesturm für massive Störungen gesorgt – genauso wie die jüngste Hitzewelle. Trotz dieser Umstände kamen im ersten Halbjahr 79,5 Prozent der Fernzüge pünktlich ans Ziel.



**Wir haben trotz Zäsur weiter in Innovation investiert –
Bahnfahren wird künftig noch einfacher und komfortabler**

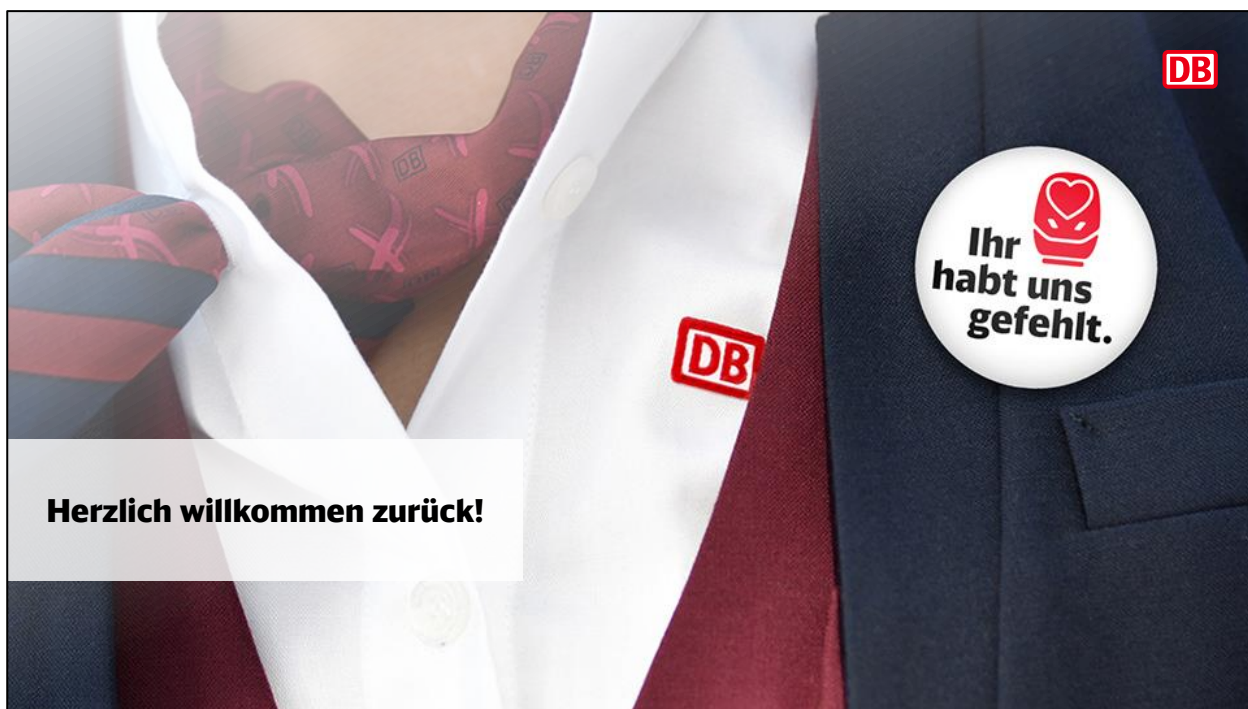
Die **DB Lounges** modernisieren wir schrittweise für unsere Kunden.

Der **DB Navigator** ermöglicht jetzt auch digitale Erstattungen sowie Ticketbuchungen nach Abfahrt.

Wichtig für die Qualität unseres Angebots sind auch die vielen kleineren Stellschrauben, an denen wir gedreht haben. Zusammen machen sie das Reisen angenehmer und moderner: Entschädigungen bei Verspätungen und Zugausfällen können zum Beispiel seit Anfang Juni mit wenigen Klicks digital beantragt werden. Unsere Zahlen zeigen: Rund 90 Prozent der Kunden sind mit dieser neuen Option zufrieden.

Der DB Navigator ermöglicht es, Tickets noch nach Abfahrt zu buchen. Die DB Lounges werden aktuell umgebaut, für mehr Aufenthaltsqualität und besseren Service. Und selbstverständlich behalten wir den Extra-Reinigungsaufwand, den wir seit Corona eingeführt haben, unverändert bei. Für sicheres Reisen und konstant mehr Hygiene! In Summe ergibt sich aus all dem eine klare Botschaft: Wir sind gewappnet für die Rückkehr von Reisenden und Wachstum.

Dazu tragen auch die 20.000 Neueinstellungen bei, die wir dieses Jahr anstreben. Darunter sind 5.000 Auszubildende bzw. Dual Studierende, die wir an Bord holen. Das ist Rekordniveau.



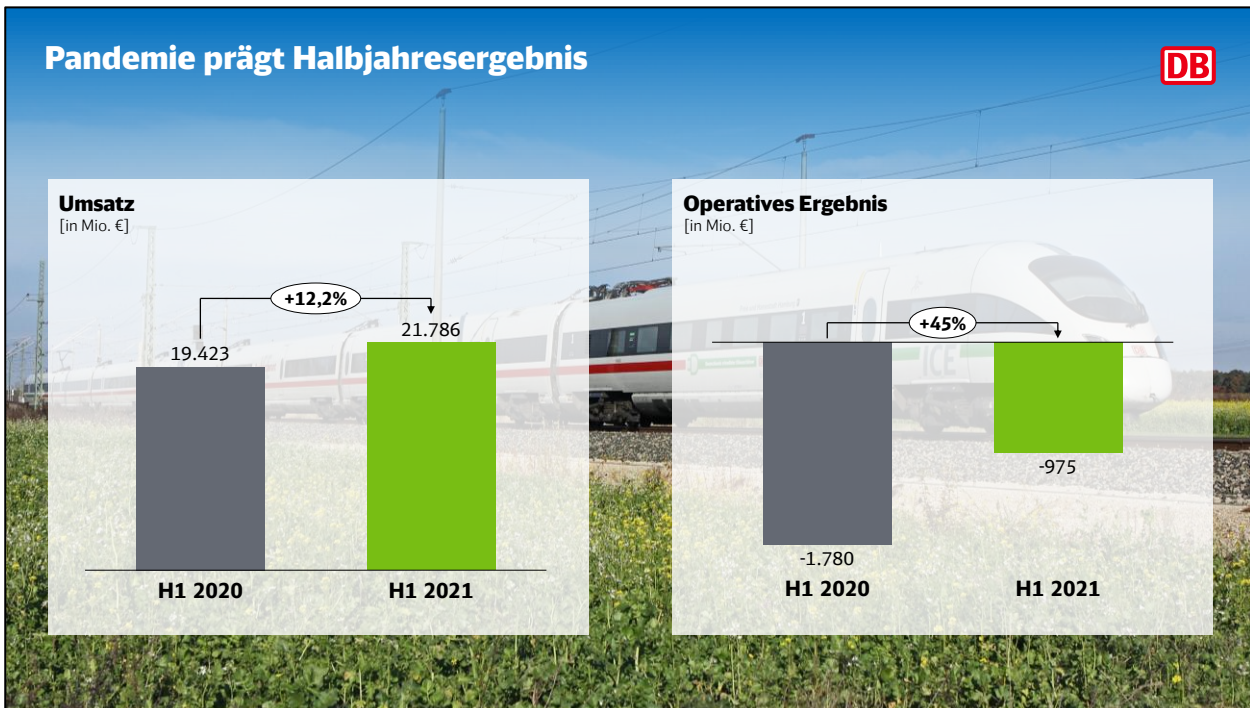
Mit tausenden neuen Mitarbeitenden, einer Flotte wie sie nie größer war und einem verbesserten Reiseerlebnis sagen wir unseren Kunden „Willkommen zurück an Bord!“.

So vielversprechend der Blick in aktuelle Auslastungs- und Buchungszahlen auch ist: Dass wir trotz Corona an unserem Ausbaukurs festgehalten haben, schlägt sich natürlich in unserer Bilanz nieder. Auch, weil die Corona-Krise länger dauert, als wir alle in Wirtschaft und Politik es anfangs erwartet haben. Für den detaillierten Blick in die Zahlen und auf unseren Weg zurück zu Wachstum übergebe ich nun an Levin Holle.

Teil 2 – Dr. Levin Holle

Sehr geehrte Medienangehörige,

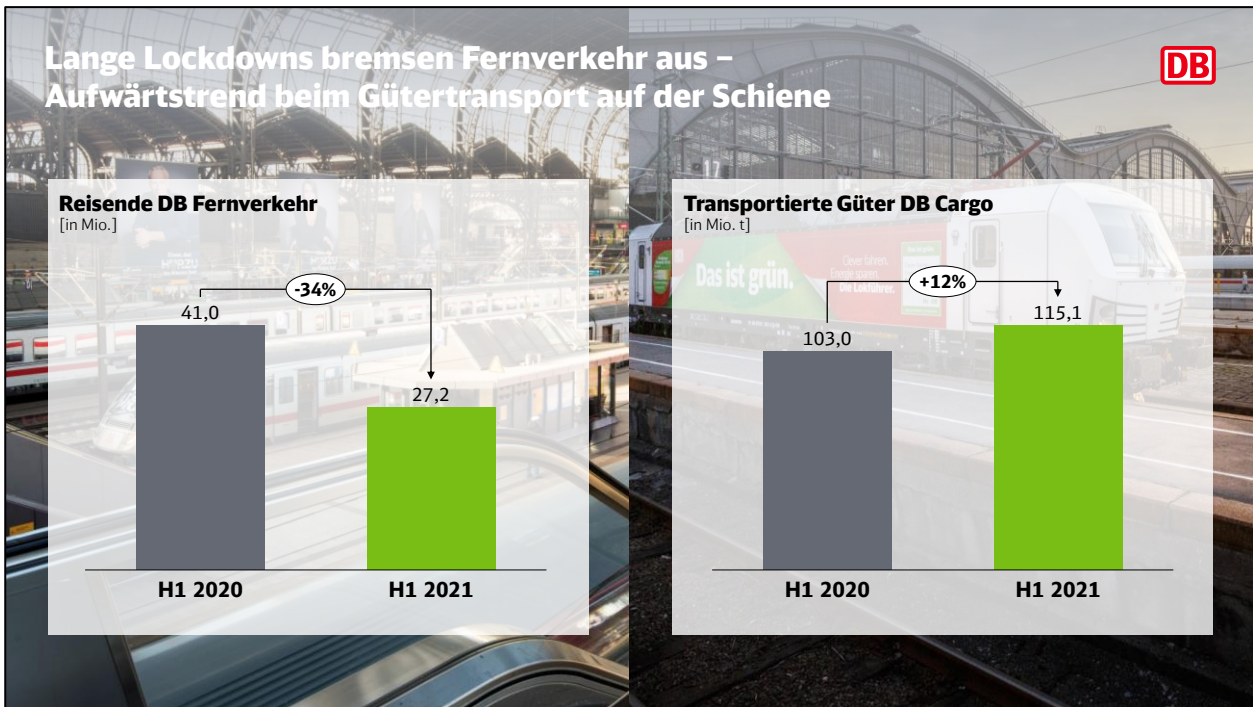
auch ich begrüße Sie herzlich zu unserer Halbjahres-Bilanzpressekonferenz. Richard Lutz hat es bereits gesagt: Wir haben trotz Pandemie auch in den ersten sechs Monaten dieses Jahres weiter auf Rekordniveau investiert. Aus einem einfachen Grund: Wir wollen und werden wieder wachsen – und mit mehr Verkehr auf der Schiene unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten!



Dieser bewusste finanzielle Kraftakt nun schon im zweiten Corona-Jahr hinterlässt natürlich seine Spuren. In Zahlen heißt das: Der DB-Konzern schließt das erste Halbjahr 2021 mit einem operativen Verlust in Höhe von 975 Millionen Euro ab. Zusammen mit außerordentlichen Effekten, Zinsen und Ertragssteuern führt dies zu einem Ergebnis nach Steuern von minus 1,4 Milliarden Euro.

Das ist ohne Frage ein hoher Fehlbetrag. Vor allem unser Personenverkehr hat aufgrund des mehrfach verlängerten Lockdowns stark unter der Pandemie gelitten. Wir konnten allerdings die operativen Verluste des DB-Konzerns gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 insgesamt deutlich verringern. Außerdem mussten wir – anders als im ersten Halbjahr 2020 bei der DB-Tochter Arriva – keine hohen Sonderabschreibungen vornehmen.

Auch beim Umsatz zeigt der Pfeil wieder nach oben. Der Konzernumsatz stieg in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,2 Prozent auf 21,8 Milliarden Euro. Treiber war vor allem unsere global tätige Logistik-Tochter DB Schenker, auf die ich später noch näher eingehe. Trotz Pandemie schlossen aber auch Geschäftsfelder wie DB Regio, DB Netze Fahrweg und DB Cargo bei den Umsätzen bereits besser ab als im Vorjahreshalbjahr.



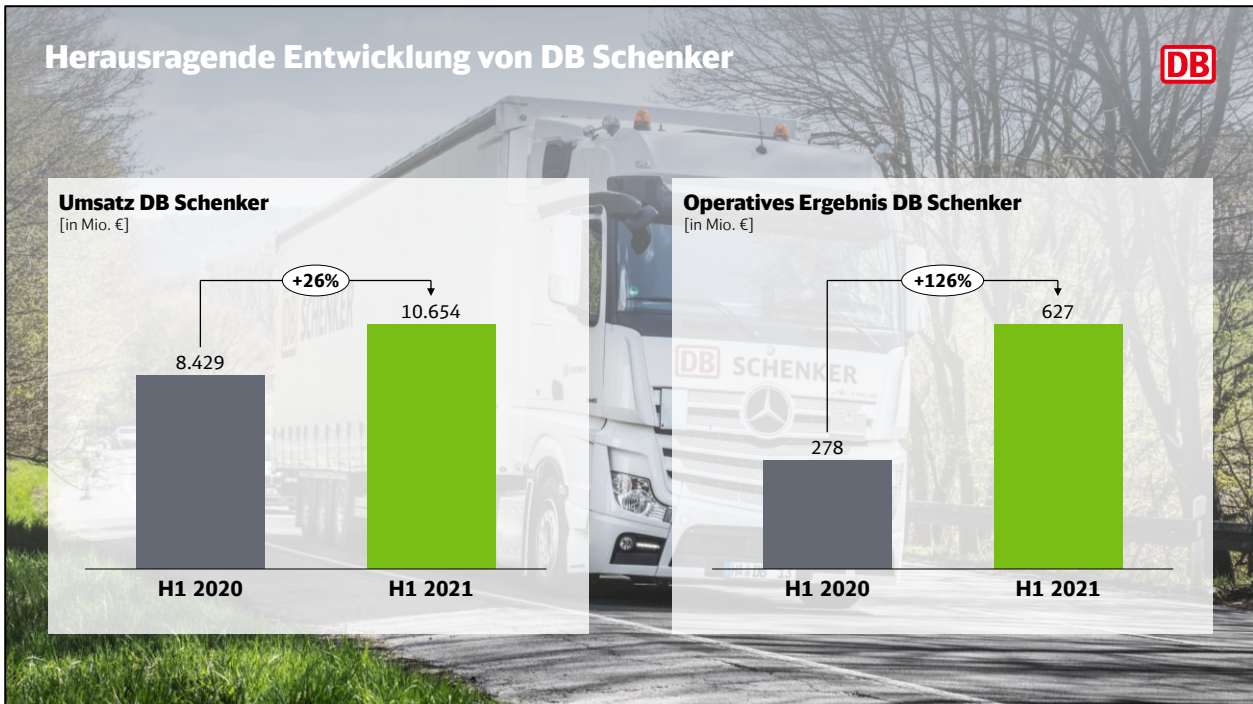
Wie differenziert das Bild ist, zeigen beispielhaft diese Zahlen:

Der lange Lockdown seit November 2020 hat den Fernverkehr besonders getroffen. Die Menschen blieben wochenlang zu Hause. Die coronabedingt sehr schwache Entwicklung in den ersten Monaten 2021 prägt die Halbjahreszahlen – trotz des seit April spürbaren Aufwärtstrends. Insgesamt fuhren im ersten Halbjahr 34 Prozent weniger Reisende in den weißen Zügen der DB als im Vorjahreszeitraum.



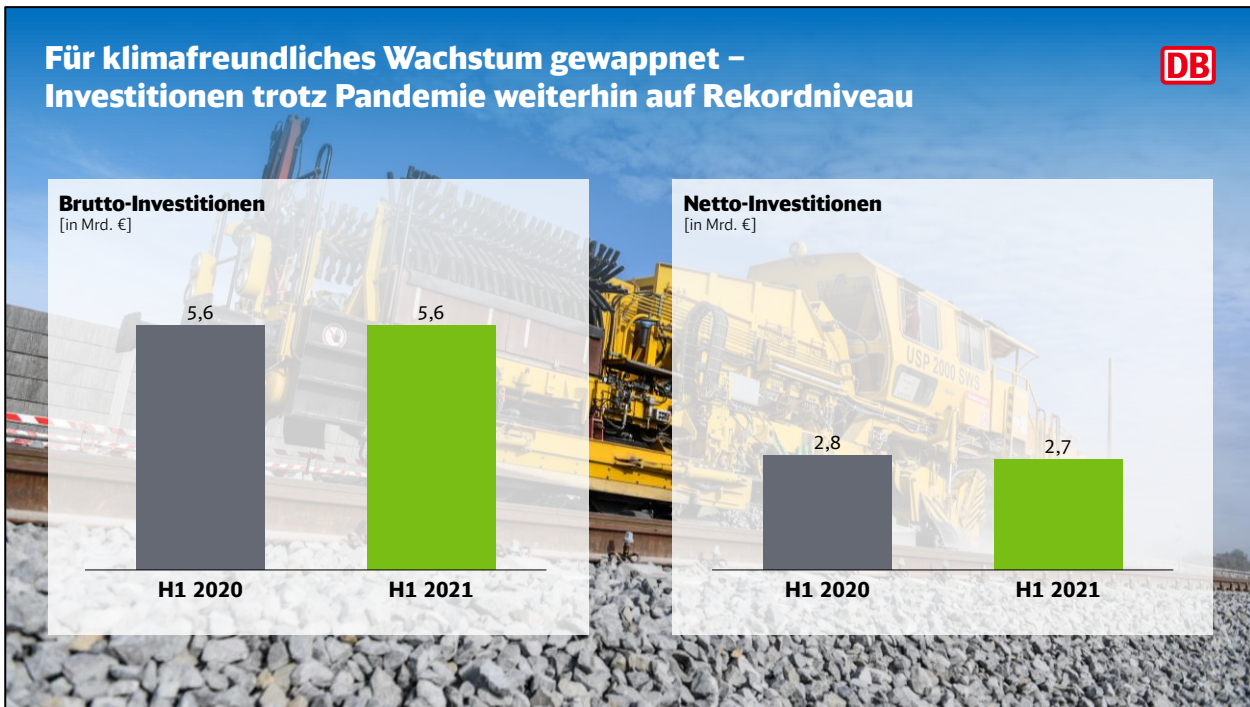
Zur Einordnung gehört aber auch, dass der Vorjahreszeitraum zwei Monate mit Rekordwerten vor dem Corona-Ausbruch beinhaltet. Die Zahlen des Fernverkehrs im 2. Quartal 2021 liegen um rund 50 Prozent oberhalb des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

DB Cargo schaffte schon in den ersten sechs Monaten 2021 bei den Transportmengen die Wende zum Wachstum – auch dank gesteigener Nachfrage nach klimafreundlichen Lieferketten. Cargo konnte damit einen positiven Trend aus dem zweiten Halbjahr 2020 fortsetzen und verstärken. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 beförderte DB Cargo rund 12 Prozent mehr Güter.



Herausragend schloss unsere Logistik-Tochter DB Schenker das erste Halbjahr 2021 ab. Sie konnte ihr operatives Ergebnis im Vergleich zum starken Vorjahreszeitraum mehr als verdoppeln auf rund 630 Millionen Euro. Das ist der beste Halbjahreswert der Schenker-Geschichte. Und ein Beleg, wie sehr die Kunden in der außerordentlich herausfordernden Situation an den weltweiten Logistik-Märkten auf die fast 150jährige Erfahrung und Expertise von Schenker vertrauen. Sie sehen hier noch einmal: DB Schenker leistete erhebliche positive Beiträge zum Konzernergebnis.

Detaillierte Zahlen zur Entwicklung aller Bereiche finden Sie wie immer transparent in unserem Integrierten Zwischenbericht.

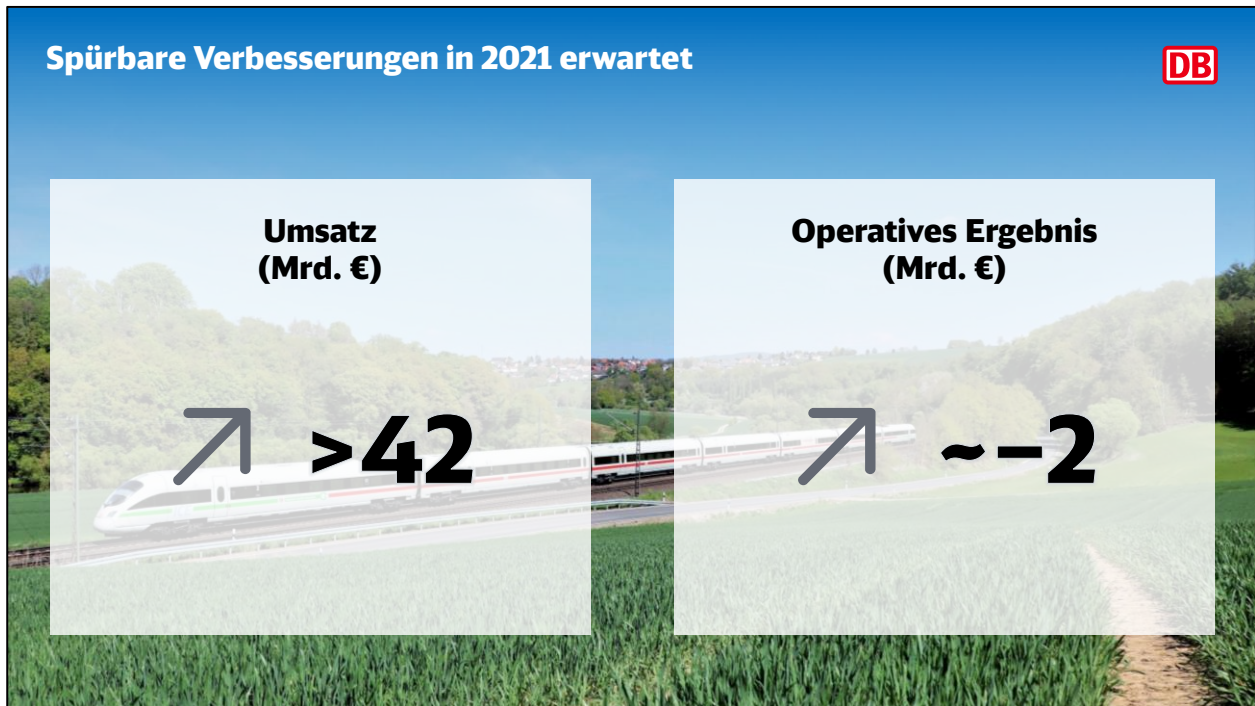


Klar ist: Wir sind gut aufgestellt für die Rückkehr auf unseren profitablen Wachstumskurs, den die Pandemie jäh unterbrochen hat. Gemeinsam mit unserem Eigentümer haben wir unsere langfristige Investitionsoffensive fortgesetzt. Die Brutto-Investitionen des DB-Konzerns konnten wir – auch aufgrund hoher Baukostenzuschüsse des Bundes – trotz Pandemie stabil bei rund 5,6 Milliarden Euro halten. Das ist erneut Rekordniveau. In unserem wichtigsten Bereich legten wir hierbei sogar noch zu: den Investitionen in die Eisenbahn in Deutschland. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um rund 180 Millionen auf mehr als 5,2 Milliarden Euro. Das Geld fließt vor allem in die Infrastruktur und kommt so der gesamten Branche zugute.

Auch bei den aus DB-Mitteln geleisteten Netto-Investitionen knüpfen wir mit rund 2,7 Milliarden Euro an die höchsten Halbjahreswerte unserer Geschichte in 2020 an. Hier konnten wir in unserem Kerngeschäft die Investitionen ebenfalls erneut etwas steigern. Wir achten darauf, dass dieses Geld an den richtigen Stellen ankommt und Wirkung zeigt: Für mehr Qualität, mehr Kunden und mehr klimafreundliche Mobilität. Mit diesem zukunftsweisenden Kurs werden wir herausfahren aus dem Tal der Pandemie.

Auf dem Weg dorthin behalten wir selbstverständlich auch unsere Verschuldung im Blick. Die Nettofinanzschulden betragen zum 30. Juni 2021 aufgrund der trotz Corona sehr hohen Investitionen 32 Milliarden Euro. Sie liegen weiter deutlich unterhalb der vom Bund vorgegebenen Grenze.

Eines hilft uns sehr: Die nachhaltige Unterstützung unseres Eigentümers. Noch in diesem Jahr erwarten wir rund 6 Milliarden Euro aus zugesagten Klimaschutz- und Corona-Maßnahmen, einschließlich der Trassenpreisförderungen. Der Bund ist dazu in weit fortgeschrittenen und konstruktiven Gesprächen mit der EU. Das Maßnahmenpaket ist so geschnürt, dass es ganz überwiegend der gesamten Branche zugutekommt. Die ersten Mittel zum Ausgleich von Corona-Schäden sind auch formal von der Kommission schon genehmigt und fließen bereits – die Trassenpreisförderung für den Schienengüterverkehr.



Basierend auf der Entwicklung des ersten Halbjahrs erwarten wir trotz des erkennbaren Aufwärtstrends für das Gesamtjahr 2021 einen hohen operativen Verlust. Er wird mit einer Größenordnung von etwa zwei Milliarden Euro aber deutlich niedriger ausfallen als 2020.

Wir gehen aktuell davon aus, dass der Umsatz 2021 weiter auf insgesamt mehr als 42 Milliarden Euro steigt. Alle Vorhersagen sind in besonderem Maße davon abhängig, wie sich Pandemie, Konjunktur und die Bewältigung der Hochwasserlage entwickeln.

Unser Ziel haben wir klar vor Augen: Schritt für Schritt überwinden wir die harten Folgen der Pandemie. Ab 2022 wollen wir als Konzern wieder schwarze Zahlen schreiben. Damit das gelingt, muss sich nicht nur die Pandemielage weiter verbessern, sondern auch die Bahn ihren Beitrag leisten. Mit dem Bund ist klar vereinbart: Die DB wird die Hälfte der Corona-Schäden im Systemverbund Bahn - aus heutiger Sicht mehr als 10 Milliarden Euro - bis 2024 selbst ausgleichen.

Das heißt auch: Das gesamte Team DB muss weiter Beiträge leisten und solidarisch handeln. Vernünftiges Sparen wo es geht und konsequentes Investieren in die Zukunft, wo es erforderlich ist, sind zwei Seiten einer Medaille.

Selbstverständlich brauchen wir zur Bewältigung unserer enormen Corona-Schäden in diesem Jahr auch einen moderaten Tarifabschluss mit der GDL. Völlig überzogene und weltfremde Forderungen passen schlicht nicht in diese Landschaft und die finanziellen Rahmenbedingungen. Mit Rücksicht auf das gesamte Team DB und unsere Kundinnen und Kunden brauchen wir ein angemessenes Ergebnis am Verhandlungstisch. Und zwar eines, das unseren hart erarbeiteten Aufwärtstrend und damit unseren Weg heraus aus der Pandemie nicht gefährdet.

Richard, damit zurück zu Dir für den weiteren Blick nach vorne.

Teil 3 – Dr. Richard Lutz

Sehr geehrte Medienangehörige,

Levin Holle hat es gerade ausgeführt: Wir haben die Chance, trotz zweifellos schwieriger Umstände rasch wieder auf einen Wachstumskurs zurückzukehren. Das ist wahrlich kein Selbstläufer. Optimistisch stimmt aber: Das Team DB steht wie eine Eins. So müssen wir weitermachen!

Was es jetzt hingegen gar nicht braucht, sind Versuche, unsere Belegschaft zu spalten und mit Streiks den aktuellen Aufwärtstrend zu gefährden. Ich appelliere an alle, die einmalige Chance, die vor uns liegt, zu erkennen! Alles andere macht die Schiene nicht stark, sondern schwach. Doch wir wollen eine starke Schiene!

Die Zukunft der DB ist eng verwoben mit der Zukunft unseres Landes: Der Kampf gegen den Klimawandel ist die entscheidende Aufgabe meiner Generation, das haben wir gerade erst wieder bewiesen bekommen. Insbesondere gilt das im Verkehrssektor.



**An unserem Kurs hat sich nichts geändert:
Wir werden weiter wachsen und die Mobilitätswende vorantreiben** 

Schon heute fahren Reisende im Fernverkehr mit 100 Prozent Ökostrom. Bis 2038 werden wir den kompletten Bahnstrommix auf Ökostrom umstellen. Und bis zum Jahr **2040** werden wir als **Deutsche Bahn komplett klimaneutral** sein.

Die gute Nachricht lautet: Viele Menschen und Unternehmen wollen künftig anders an Mobilität und Logistik herangehen – umweltschonend und zukunftsgerichtet. Wir als DB stehen dafür bereit. Als klimafreundlichster Verkehrsträger beweist die Schiene jeden Tag aufs Neue, dass sich Ökologie und Ökonomie vereinbaren lassen.

Mehr noch: Es steckt in unserer DNA, die Klimawende kraftvoll voranzutreiben. Als Rückgrat der grünen Mobilität von morgen führt an der DB kein Weg vorbei. Das heißt auch, dass wir als DB unsere Hausaufgaben machen: Unsere Klimaziele haben wir gerade erst vorgezogen; wir werden nun bereits bis 2040 komplett klimaneutral sein.

Der Kampf gegen den Klimawandel eröffnet großes Potential für die Schiene. Und er begegnet handfesten Gefahren: Extreme Witterungslagen haben uns schon immer schwer getroffen. Doch die jüngste Flutkatastrophe hat noch einmal überdeutlich gezeigt: Unwetter dieses Ausmaßes treffen die Bahn ins Mark, ja gefährden unser Geschäft wie bei kaum einem anderen Unternehmen. Stürme und Starkregen, Hitzewellen und Hochwasser sind Teil unserer Realität; auf sie müssen wir uns noch besser einstellen. Das ist nicht nur eine Frage von Verantwortung für kommende Generationen, sondern auch ein Gebot der ökonomischen Vernunft. Erst kürzlich haben wir mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung eine Studie zu Klimaveränderungen bis 2060 vorgelegt. Auf dieser Grundlage arbeiten wir aktuell an einer neuen Resilienzstrategie. Mit ihr wollen wir die Auswirkungen extremen Wetters auf den Bahnbetrieb bestmöglich eindämmen.

Doch die wirkungsvollste Antwort auf den Klimawandel ist, nachhaltiger zu leben. Dafür machen wir unseren Kundinnen und Kunden noch mehr klimafreundliche Angebote: DB Cargo zum Beispiel richtet sich aktuell mit Erfolg auf grüne Lieferketten aus. Das ermöglicht deutschen und europäischen Unternehmen einen großen Schritt hin zu klimaneutraler Wertschöpfung. Und mit dem Fernverkehr stärken wir die Alternativen zum Inlandsflug. Nicht nur, indem wir mit neuen Flughafenzubringern für mehr Vernetzung sorgen. Sondern auch, indem wir auf mehr und mehr Strecken mit attraktiven Angeboten die Kunden zum Umstieg auf die Bahn bewegen.



Sehr geehrte Medienangehörige,

wir leben in einem Zeitalter nachhaltiger Mobilität und Logistik. Und dafür ist eine starke Schiene von zentraler Bedeutung. Das ist es, was uns als DB Tag für Tag antreibt. Wir arbeiten hart, um unserer wichtigen Rolle für Wirtschaft und Gesellschaft gerecht zu werden. Und über jeden, der dabei mitmacht, freuen wir uns sehr!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fotonachweise



Folie 1 Deutsche Bahn AG | Arne Lesmann
Folie 2 Deutsche Bahn AG | Michael Neuhaus
Folie 3 Deutsche Bahn AG | Arne Lesmann
Folie 4 Deutsche Bahn AG | Oliver Lang
Folie 5 v.l.n.r.
Deutsche Bahn AG | Volker Emersleben
Deutsche Bahn AG | Marcus Henschel
Folie 6 Deutsche Bahn AG | Christian Gahl
Folie 7 v.l.n.r.
Deutsche Bahn AG | Kai Michael Neuhold
Caiaimage via Getty Images | Paul Bradbury

Folie 8 Deutsche Bahn AG | Oliver Lang
Folie 9 Deutsche Bahn AG | Claus Weber
Folie 10 v.l.n.r.
Deutsche Bahn AG | Oliver Lang
Deutsche Bahn AG | Michael Neuhaus
Folie 11 Deutsche Bahn AG | Oliver Lang
Folie 12 Deutsche Bahn AG | Michael Neuhaus
Folie 13 Deutsche Bahn AG | Max Lautenschläger
Folie 14 Deutsche Bahn AG | Wolfgang Klee
Folie 15 Deutsche Bahn AG | Oliver Lang
Folie 16 Getty Images | Imgorthand